

1. Verfahrensbrief

Aufforderung zum Teilnahmewettbewerb

Projekt: Konzession Gastronomie Deutsche Oper Berlin
Leistung: Gastronomieleistung
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 12 KonzVgV i.V.m. § 15 Abs. 2, 4 VgV analog
Vergabe-Nr.: DOB.0100
Vergabestelle: Lange & Partner Rechtsanwälte
Postanschrift: Fasanenstraße 71, 10719 Berlin
E-Mail: info@lange-baurecht.de

Frist für die Einreichung der elektronischen Teilnahmeanträge:

27.07.2026, 13:00 Uhr

einzureichen über die Vergabeplattform



DEUTSCHE OPER BERLIN

Inhalt

I.	Angaben zum Auftrag.....	4
1.	Allgemeines.....	4
2.	Auftraggeber	4
3.	Gegenstand des Verfahrens.....	5
3.1.	Spielzeiten	5
3.2.	Mitarbeiterbereich / Kantine	5
3.3.	Besucherbetrieb in Foyers und Tischlerei	5
3.4.	Restaurant & Bar	6
3.5.	Außengastronomie	6
3.6.	Vertragliche Eckpunkte	6
3.7.	Chancen & Vision	7
II.	Angaben zum Verfahren	7
1.	Elektronische Kommunikation	7
2.	Verfahrensablauf (Angebots-/Verhandlungsphase)	8
3.	Änderung der Vergabeunterlagen	8
4.	Termine.....	8
5.	Kosten für die Teilnahme an dem Vergabeverfahren.....	9
6.	Vertraulichkeit der Informationen und Verfahrensintegrität	9
III.	Teilnahmewettbewerb	9
1.	Form der Teilnahmeanträge und Fristen	10
2.	Fragen und Auskunftserteilung zum Verfahren.....	11
3.	Inhalt der Teilnahmeanträge.....	11
4.	Liste der mit dem Teilnahmeantrag einzureichenden Unterlagen	11
5.	Nachforderung von Unterlagen im Teilnahmewettbewerb und in der Angebotsphase	11
6.	Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge.....	12
7.	Eignungskriterien und Mindestanforderungen	13
7.1.	Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung	13
7.2.	Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit.....	14
7.3.	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit.....	15
IV.	Angebots- und Verhandlungsphase	17
1.	Anforderung an die Angebote.....	17
2.	Bieterfragen und Hinweise	17
3.	Prüfung und Wertung der Angebote, Zuschlag.....	17
4.	Verhandlungen.....	18

5. Finale Angebote18

6. Benachrichtigung und Zuschlagserteilung19

V. Nachprüfung.....19

Es handelt sich hierbei um eine Rückversetzung des bisherigen Vergabeverfahrens in Anlehnung an die Aufhebungsgründe gem. § 63 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 VgV analog zum vorherigen Vergabeverfahren mit der Bezeichnung „DOB.0100 (Kopie)“, Bekanntmachungs-ID: CXP4DLEMSJ3. Das hiesige Vergabeverfahren betrifft wieder die Ausschreibung von Gastronomieleistungen (Konzession) gem. § 12 KonzVgV i.V.m. § 15 Abs. 2, 4 VgV.

I. Angaben zum Auftrag

1. Allgemeines

Die Deutsche Oper Berlin ist mit ihren 1.865 Sitzplätzen das größte Opernhaus Berlins sowie die zweitgrößte Opernbühne Deutschlands. Seit ihrer Eröffnung im Jahre 1912 genießt die Institution einen herausragenden internationalen Ruf als Spielstätte für das große Opernrepertoire. Geprägt durch bedeutende Chefdirigent*innen, Regisseur*innen und Künstler*innen, steht das Haus für künstlerische Exzellenz und eine traditionsreiche, weltweit anerkannte Aufführungskultur.

Mit dem Beginn der Spielzeit 2026/27 und der Intendanz von Herrn Aviel Cahn schlägt die Deutsche Oper Berlin ein neues Kapitel ihrer Geschichte auf, geprägt von Innovation, internationaler Ausrichtung und neuer Energie. In diesem Zuge wird zum Sommer 2027 die gastronomische Bewirtschaftung des Hauses neu ausgeschrieben.

Hinweis:

Dieses Vergabeverfahren wird nach den Bedingungen der Konzessionsvergabeverordnung (KonzVgV) durchgeführt.

2. Auftraggeber

Die Auftraggeber / Konzessionsgeber des Verfahrens sind die

1) Stiftung Oper in Berlin
vertreten durch die Deutsche Oper Berlin
Richard-Wagner-Straße 10
10585 Berlin

und

2) Deutsche Oper Berlin Vermarktungs GmbH
Richard-Wagner-Straße 10
10585 Berlin.

Für dieses Vergabeverfahren ist die Auftraggeberin zu 1) federführend.

3. Gegenstand des Verfahrens

Gegenstand dieses Verfahrens ist die Übernahme sämtlicher Leistungen hinsichtlich der Gastronomie der Deutschen Oper Berlin.

3.1. Spielzeiten

Der Opernbetrieb ist in Spielzeiten organisiert, die sich an die Berliner Schulferien orientieren. Tarifvertraglich ist eine Sommerpause von rund sechs Wochen geregelt, wodurch der Spielbetrieb unterbrochen wird. Während der Saison (September bis Juli) finden wöchentlich 4-7 Vorstellungen statt; im Dezember gibt es mitunter Doppelvorstellungen.

3.2. Mitarbeiterbereich / Kantine

Der Mitarbeiterbereich mit Kantine stellt eine verlässliche Versorgung für rund 630 Mitarbeitende der Deutschen Oper Berlin sowie des Staatsballetts sicher. Die Öffnungszeiten sind an den Vorstellungs- und Probenbetrieb angepasst und gewährleisten eine Versorgung an sieben Tagen pro Woche. Aus den Probepausen ergeben sich besondere Anforderungen. Diese dauern in der Regel 30 Minuten, in denen stoßartig bis zu 200 Personen zeitgleich mit Getränken und Speisen zu versorgen sind. Das Restaurant verfügt über 80 Plätze, die Kantine über 120 Plätze und der Terrassenbereich über ca. 100 Plätze. Darüber hinaus ist das Angebot auch für Unternehmen, Büros und Anwohner*innen aus der Nachbarschaft attraktiv.

3.3. Besucherbetrieb in Foyers und Tischlerei

Der Besucherbetrieb erstreckt sich über die Foyers sowie die Spielstätte Tischlerei und ist durch einen intensiven Vorstellungsbetrieb geprägt. So gab es beispielsweise in der Saison 2024/25 fanden auf der Hauptbühne 193 Vorstellungen statt, ergänzt durch 31 Veranstaltungen im Foyer und 71 in der Tischlerei. Hinzu kommen 50 Vorstellungen des Staatsballetts Berlin am Haus. Insgesamt wurden damit rund 340.000 Besucher*innen gezählt. Die Hauptbühne verfügt über 1.865 Plätze, das Foyer über etwa 250 Plätze und die Tischlerei 150 bis 400 Plätze.

Das Haus öffnet in der Regel eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Die etwa 30-minütigen Pausen während der Aufführungen führen zu einem besonders intensiven Stoßgeschäft mit ca. 1.000 Gästen, das eine schnelle, zugleich elegante und reibungslose Logistik erfordert. Dabei ist größtmögliche Rücksicht auf den Vorstellungsbetrieb zu nehmen. Insbesondere dürfen keinerlei Geräusche aus dem gastronomischen Betrieb in den Saal dringen.

In den Foyers stehen insgesamt vier Bars zur Verfügung. Drei davon befinden sich in den Seitenfoyers (zwei auf Parkettebene und eine im Rangfoyer links) und verfügen über Wasseranschlüsse; eine weitere Bar befindet sich im Parkettfoyer. Darüber hinaus dienen die Foyers regelmäßig als Veranstaltungsorte für kleinere Formate wie Liederabende, Konzerte, Einführungsveranstaltungen und Matineen sowie Vorträge.

Nach gesonderter Absprache findet zusätzlich zum regulären Vorstellungsbetrieb die gastronomische Publikumsbewirtung auf Sonderveranstaltungen, beispielsweise für den Förderkreis, den Bereich Partnership

& Sponsoring, Eröffnungsfeste oder Gastspielproduktionen, statt. Auch in der Spielstätte Tischlerei, in der nur begrenzte räumliche Kapazitäten zur Verfügung stehen, sind kreative gastronomische Lösungen erforderlich.

3.4. Restaurant & Bar

Im gastronomischen Konzept ist eine zeitgemäße, international ausgerichtete Küche vorgesehen, die zugleich Raum für eine individuelle kulinarische Handschrift lässt. Ergänzend ist die Einrichtung einer zusätzlichen Bar denkbar und ausdrücklich wünschenswert, um somit das Angebot zu erweitern. Die räumliche und inhaltliche Nähe zu Künstler*innen sowie zum Probenbetrieb verleiht dem Standort ein besonderes Flair und schafft eine lebendige Verbindung zwischen Gastronomie und künstlerischem Geschehen.

Ziel ist es, dass sich das Restaurant als eigenständiger kulinarischer Treffpunkt für den Kiez sowie für die City West etabliert und damit bewusst über den reinen Opernbetrieb hinaus wirkt. Gäste sind ausdrücklich eingeladen, das Restaurant auch unabhängig von einem Vorstellungsbuch zu nutzen.

Eine besondere Chance liegt dabei in der möglichen Mehrfachbelegung der Tische durch unterschiedliche Gästeströme im Verlauf eines Abends. So können Opernbesucher*innen bis kurz vor Beginn der Abendvorstellung gastronomische Angebote einer kleinen, zeiteffizienten Kartewahrnehmen. Während der Dauer der Abendvorstellung können verstärkt Restaurantgäste angesprochen werden, die das Restaurant unabhängig vom Spielbetrieb besuchen. Nach Ende der Vorstellung verschmilzt das Publikum im Rahmen einer After-Show-Atmosphäre im Restaurant, wenn Operngäste und Gäste aus der Nachbarschaft zusammenkommen. Dabei soll es im Restaurant und in der Kantine noch nach der Vorstellung ein kulinarisches Angebot geben.

Darüber hinaus bietet der Standort ein erhebliches Potenzial für Veranstaltungen, etwa für Brunchformate mit künstlerischem Programm, Sponsoren-Dinner oder After-Show-Events.

3.5. Außengastronomie

Der hauseigene Götz-Friedrich-Platz liegt unmittelbar an der U-Bahn-Station „Deutsche Oper“ und wird von Gästen sowie Mitarbeitenden genutzt. Kreative Außen- und Saisonangebote für die Gastronomie sind willkommen.

3.6. Vertragliche Eckpunkte

Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre, beginnend ab dem Sommer 2027, konkret für den Zeitraum vom 01.08.2027 bis 31.07.2032 mit einer Verlängerungsoption von weiteren 5 Jahren.

Der Vertrag wird in Form eines Pachtmodells mit Nebenkostenpauschale geschlossen. Mit Beginn der Vertragslaufzeit ist eine Anfangsinvestition für Inventar (Geschirr, Besteck, Gläser usw.), Räumlichkeiten etc. (u.a. Mobiliar, Anstrich, Beleuchtung uws.) erwünscht. Die Investitionsbereitschaft ist zwingende Voraussetzung für das Zustandekommen des Vertrages. Bereits vorhandene Ausstattung steht zur Verfügung und kann genutzt werden.

Erfahrung in Veranstaltungs- und Eventgastronomie ist erwünscht.

3.7.Chancen & Vision

Gesucht werden Partner*innen mit ausgeprägter Leidenschaft für Kulinarik, die die Deutsche Oper Berlin als außergewöhnliche Bühne für Begegnungen und gastronomische Erlebnisse verstehen. Das Spektrum der möglichen Formate reicht dabei vom schnellen Kantinenservice bis hin zur exklusiven Gala, von der intimen Soirée im Foyer bis zum großen Empfang auf der Bühne sowie von innovativen Konzepten der Pausengastronomie bis zu kreativen Outdoor-Konzepten.

Internationale Vorbilder wie das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra Garnier in Paris oder die Oper Zürich zeigen eindrucksvoll, welches Potenzial in der Verbindung von Oper und Gastronomie liegt und wie sich beide Bereiche gegenseitig bereichern können. Auch in Berlin soll dieses Zusammenspiel genutzt werden, um neue Maßstäbe zu setzen.

Interessierte Partner*innen sind eingeladen, diesen Aufbruch aktiv mitzugestalten. Erwartet werden mutige Konzepte, frische Ideen und engagierte Partner*innen, die gemeinsam mit der Deutschen Oper Berlin ab dem Jahr 2027 das kulinarische Profil des Hauses prägen und weiterentwickeln möchten.

II. Angaben zum Verfahren

1. Elektronische Kommunikation

a) Die Vergabestelle wird die Kommunikation im gesamten Verfahren elektronisch über das Deutsche Vergabeportal führen ([Deutsches Vergabeportal | DTVP | E-Vergabe-Plattform](#)). Dazu zählen neben der Bereitstellung der Teilnahme-/Vergabeunterlagen auch Informationen zum Vergabeverfahren, Änderungsmitteilungen, Antworten auf Bewerber- und Bieterfragen, Nachforderung von Unterlagen oder Informationen zur Zuschlagserteilung.

Hinweis: Die Teilnahmeunterlagen sind ohne Anmeldung am Vergabeverfahren zugänglich, jedoch muss sich der Bewerber eigenständig bis zum Ende der Bewerbungsphase informieren, ob neue oder aktualisierte Dateien zum Download zur Verfügung stehen.

Für Anfragen zu diesem Verfahren an die Vergabestelle, Bereitstellung der Teilnahme-/Vergabeunterlagen in der Bietersoftware (siehe b) und die Abgabe eines Teilnahmeantrags/Angebotes ist eine Anmeldung zur Teilnahme an dem Vergabeverfahren ggf. unter vorheriger Registrierung der Unternehmerdaten über die vorgenannte Vergabeplattform erforderlich.

b) Elektronische Übermittlung von Teilnahmeanträgen/ Angeboten

Elektronische Teilnahmeanträge und Angebote sind über die vorgenannte Vergabeplattform und entsprechend den dort hinterlegten Bedingungen zu übermitteln.

Die Nutzung der Vergabeplattform ist kostenfrei.

Die Vergabeplattform ist erreichbar unter:

[Deutsches Vergabeportal | DTVP | E-Vergabe-Plattform](#)

Bei Fragen zum **technischen Support** der Vergabeplattform wenden Sie sich bitte grundsätzlich unmittelbar an die Vergabeplattform (<https://support.cosinex.de/>).

c) Sollte es, z. B. beim Herunterladen der Teilnahme-/Vergabeunterlagen oder der Übermittlung von elektronischen Teilnahmeanträgen/Angeboten, zu Problemen kommen oder die Vergabeplattform nicht erreichbar sein, ist der Bewerber/Bieter verpflichtet, den Technischen Support oder die Vergabestelle unverzüglich per E-Mail darüber zu informieren.

2. Verfahrensablauf (Angebots-/Verhandlungsphase)

Abschnitt 1 – Teilnahmewettbewerb:

Zunächst wird ein Teilnahmewettbewerb durchgeführt, bei welchem interessierte Unternehmen insbesondere auf Grundlage der Auftragsbekanntmachung des Auftraggebers das Erfüllen der definierten **Mindestanforderungen**, Eignungskriterien und das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen im Rahmen eines Teilnahmeantrags inklusive Anlagen nachweisen müssen. Sämtliche **Mindestanforderungen** und Bewertungskriterien ergeben sich aus diesem **Verfahrensbrief**, sowie den Formblättern **Bewerbungsbogen** (auch „*Teilnahmeantrag*“) und der **Eignungsbewertungsmatrix**.

Abschnitt 2 – Angebots- und Verhandlungsverfahren:

Überschreitet die Anzahl geeigneter Bewerber/ Bewerbergemeinschaften die Anzahl der Bewerber/ Bewerbergemeinschaften, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden soll, wird eine Detailbewertung der Eignung vorgenommen, um den Bewerberkreis zu reduzieren. Bei Gleichstand nach der Detailwertung, wird die Auswahl der Bewerber durch ein Losverfahren entschieden.

Liegen nach der Detailbewertung mehr als 5 gleichwertige Bewerbungen vor, erfolgt die Auswahl anhand eines Losverfahrens. Sollten mindestens 5 vollständige Teilnahmeanträge geeigneter Bewerber vorliegen, behält sich der Auftraggeber vor, unvollständige Teilnahmeanträge ohne Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise ausschließen. Es ist beabsichtigt, maximal fünf Bewerber zur Angebotseinreichung aufzufordern.

3. Änderung der Vergabeunterlagen

Der nachstehend vorangestellte Verfahrensablauf entspricht der aktuellen Planung des Auftraggebers.

Der Auftraggeber behält sich vor, den Verfahrensablauf und den Inhalt der Vergabeunterlagen im weiteren Verlauf des Vergabeverfahrens anzupassen, insbesondere soweit sich dies als sachdienlich und zweckmäßig erweist.

4. Termine

Die folgenden Termine geben die aktuelle Planung wieder. Es bleibt vorbehalten, den Terminplan im weiteren Verlauf des Vergabeverfahrens anzupassen, soweit sich dies als sachdienlich und zweckmäßig erweist.

Termine im Teilnahmewettbewerb:	
Auskunftserteilung (Beantwortung von Anfragen)	Spätestens 4 Kalendertage vor Ablauf der Teilnahmeantragsfrist
Frist für die Einreichung der Teilnahmeanträge:	27.07.2026, 13:00 Uhr

Vorgesehene Termine in der Angebotsphase:	
Versand Aufforderung Angebotsabgabe	32. KW
Ortsbesichtigungen	Nach Absprache
Abgabefrist Erstangebot:	35. KW
Termine für das Präsentationsgespräch/Assessment	37. KW

Verhandlungen (für den Fall, dass keine Auftragsvergabe auf der Grundlage der Erstangebote erfolgt):	
Verhandlungstermine:	37. KW
Abgabefrist endgültiges Angebot:	41. KW

Weitere Termine und Fristen bei Zuschlag auf <u>Erstangebot</u>:	
Mitteilungen nach § 134 GWB:	38. KW
Zuschlagserteilung:	40. KW
Weitere Termine und Fristen bei Zuschlag auf <u>endgültiges Angebot</u>:	
Mitteilungen nach § 134 GWB:	43. KW 2026
Zuschlagserteilung:	44. KW 2026
Leistungsbeginn: siehe Vertragsentwurf.	

5. Kosten für die Teilnahme an dem Vergabeverfahren

Für die Beteiligung am Teilnahmewettbewerb und der Abgebotsphase erfolgt keine Entschädigung, Kostenerstattung oder Vergütung durch den Auftraggeber.

6. Vertraulichkeit der Informationen und Verfahrensintegrität

Fragen zum Verfahren oder zum Projekt sind an die genannte Kontaktstelle zu richten. Es ist nicht gestattet, zusätzliche oder vertrauliche Informationen über das Verfahren vom Auftraggeber oder dessen Beratern zu erlangen. Ausgenommen sind Informationen, die öffentlich zugänglich sind oder allen interessierten Marktteilnehmern durch den Auftraggeber zugänglich gemacht werden.

III. Teilnahmewettbewerb

1. Form der Teilnahmeanträge und Fristen

Die Teilnahmeantragsunterlagen sind über die Vergabeplattform einzureichen. Der Teilnahmeantrag in allen seinen Bestandteilen sowie sämtliche Nachweise sind in deutscher Sprache abzugeben. Jegliche Kommunikation im Vergabeverfahren hat in deutscher Sprache zu erfolgen.

Teilnahmeanträge können abgegeben werden:

- elektronisch in Textform oder
- elektronisch mit qualifizierter oder fortgeschrittener Signatur für die eVergabe

Bei einem elektronisch in Textform übermittelten Teilnahmeantrag ist der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, anzugeben. Sofern angegeben, sind einzelne Dokumente zu unterschreiben und in gescannter Form beizulegen.

Teilnahmeanträge per Fax oder E-Mail sowie als unverschlüsselte Nachricht aus dem Bietercockpit (analog dem Stellen von Anfragen) genügen den Anforderungen einer sicheren elektronischen und verschlüsselten Übermittlung nicht und werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Schriftliche Teilnahmeanträge sind nicht zugelassen.

Die **Frist** für die Einreichung der Teilnahmeträge endet am:

27.07.2026, 13:00 Uhr

Bis zum Ablauf der Abgabefrist kann der Teilnahmeantrag zurückgezogen werden. Dies hat in der gleichen Weise zu erfolgen, wie die Übermittlung, d. h. elektronisch über das Bietercockpit.

Der Teilnahmeantrag muss vollständig sein und alle geforderten Angaben und Unterlagen enthalten.

Änderungen oder Ergänzungen an den Teilnahme-/Vergabeunterlagen sind unzulässig. Änderungen an den Eintragungen des Bieters sind zweifelsfrei kenntlich zu machen.

Bewerber oder deren Bevollmächtigte sind zur Teilnahme an der Öffnung der Teilnahmeanträge nicht zugelassen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Verantwortung für das vollständige Herunterladen der Teilnahme-/Vergabeunterlagen beim Bewerber liegt. Grundlage für die Erstellung des Teilnahmeantrags sind ausschließlich die Teilnahme-/Vergabeunterlagen in der aktuellsten Version (mit der höchsten Versionsnummer).

Bei den personenbezogenen Bezeichnungen in den Teilnahme-/Vergabeunterlagen gilt die gewählte Form für natürliche und juristische Personen. Sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt, ist mit Bewerber/Bieter auch eine Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft gemeint; entsprechendes gilt für die Bezeichnung Auftragnehmer (AN).

Enthalten die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Unterlagen Unklarheiten und Widersprüche, so hat der Bewerber unverzüglich darauf hinzuweisen.

Die Vergabeunterlagen für das weitere Vergabeverfahren nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs werden den ausgewählten Bewerbern mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.

2. Fragen und Auskunftserteilung zum Verfahren

Der Auftraggeber erteilt Auskünfte zu Bewerberfragen. Die Bewerber haben sich unmittelbar nach Erhalt der Vergabeunterlagen über deren Vollständigkeit zu versichern.

Die Beantwortung von Bewerberfragen erfolgt unverzüglich, bis spätestens sechs Kalendertage vor Ablauf der Teilnahmeantragsfrist. Die Antworten zu eingegangenen Anfragen werden allen Bewerbern in anonymisierter Form zeitgleich über die Vergabepattform übermittelt und sind bei der Erstellung der Teilnahmeanträge in gleicher Weise zu beachten wie die Teilnahmeunterlagen.

Im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs werden nur solche Fragen beantwortet, die für die Teilnahme an dem Verfahren relevant sind. Über die in der Auftragsbekanntmachung und in dieser Aufforderung zum Teilnahmewettbewerb nebst Anlagen enthaltenen Informationen hinaus werden weitere Konkretisierungen zum Auftragsgegenstand in dieser Phase des Vergabeverfahrens nicht für erforderlich gehalten.

3. Inhalt der Teilnahmeanträge

Für die Bewerbung bzw. den Teilnahmeantrag ist das Formblatt **Bewerbungsbogen** zu verwenden. Mit dem Teilnahmeantrag sind die dort genannten Angaben, Erklärungen, Nachweise und weiteren Formblätter vorzulegen. Dafür sind die vorgegebenen Formblätter zu verwenden und ggf. selbst zu erstellende Unterlagen beizulegen.

4. Liste der mit dem Teilnahmeantrag einzureichenden Unterlagen

Nr.	Mit dem Teilnahmeantrag einzureichende Unterlagen
1.	Bewerbungsbogen
	Inklusive der dortigen Anlagen 1 - 12

5. Nachforderung von Unterlagen im Teilnahmewettbewerb und in der Angebotsphase

Die Vergabestelle behält sich vor, fehlende Angaben und Unterlagen gemäß § 56 VgV analog nachzufordern.

Eine Nachforderung mit dem Ziel, Referenzen, die nicht den Mindestkriterien entsprechen, durch wertbare Referenzen zu ersetzen, findet nicht statt.

Liegen nach der Detailbewertung mehr als 5 gleichwertige Bewerbungen vor, erfolgt die Auswahl anhand eines Losverfahrens. Sollten mindestens 5 vollständige Teilnahmeanträge geeigneter Bewerber vorliegen, behält sich der Auftraggeber vor, unvollständige Teilnahme-anträge ohne Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise ausschließen.

6. Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge

Die Prüfung der Teilnahmeanträge erfolgt in einem 3-stufigen Verfahren:

1) Stufe:

Es wird geprüft, ob der Teilnahmeantrag alle geforderten Angaben und Unterlagen enthält und die Teilnahmeanträge bzw. Bewerbungen fristgemäß eingegangen sind. Die Vergabestelle behält sich vor, fehlende Angaben und Unterlagen gemäß § 56 VgV analog nachzufordern. Eine Nachforderung mit dem Ziel, Referenzen, die nicht den Mindestkriterien entsprechen, durch wertbare Referenzen zu ersetzen, findet nicht statt. Bewerber aus dem rückversetzten Vergabeverfahren dürfen ursprüngliche eingereichte Teilnahmeanträge aus dem vorangegangenen Vergabeverfahren erneut einreichen. Der Auftraggeber behält sich vor, auch auf die Eingungsnachweise des rückversetzten Vergabeverfahrens zurückzugreifen, soweit diese einschlägig sind.

2) Stufe:

Es wird geprüft, ob der Bewerber/ die Bewerbergemeinschaft nach den von ihm/ihr eingereichten Angaben und Unterlagen grds. geeignet erscheint, die zu vergebenden Leistungen vertragsgerecht auszuführen, und dabei insbesondere die festgelegten **Mindestkriterien/Mindestanforderungen/Mindestvoraussetzungen** erfüllt. Sämtliche **Mindestanforderungen** und Bewertungskriterien für den Teilnahmewettbewerb sind in der Auftragsbekanntmachung, und in den Formblättern **Bewerbungsbogen** sowie **Eignungsbewertungsmatrix** enthalten.

3) Stufe:

Überschreitet die Anzahl geeigneter Bewerber/ Bewerbergemeinschaften die Anzahl der Bewerber/ Bewerbergemeinschaften, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden soll, wird eine Detailbewertung der Eignung vorgenommen, um den Bewerberkreis zu reduzieren. Bei Gleichstand nach der Detailwertung, wird die Auswahl der Bewerber durch ein Losverfahren entschieden.

Erfüllen mehrere Bewerber gleichermaßen die Anforderungen (Punktegleichstand), wird die Auswahl unter den verbleibenden Bewerbern, die die gleiche Punktzahl erzielt haben, durch Losentscheid getroffen. Die Durchführung des Losentscheides wird durch zwei Mitarbeiter der Vergabestelle erfolgen. Die Ausführungsbedingungen werden den betroffenen Bewerbern vor Durchführung des Losentscheids kommuniziert.

Die Durchführung der Auslosung wird durch den Auftraggeber dokumentiert. Diejenigen Bewerber, die aufgrund des Losentscheids nicht zur nächsten Stufe zugelassen werden, erhalten eine Mitteilung über ihren Ausschluss sowie die Dokumentation über die Durchführung des Losentscheids.

Beispiel 1: Bewerber 1 erzielt 700 von insgesamt 700 zu erzielenden Bewertungspunkten und ist somit automatisch für die Angebotsphase vorgesehen. Bewerber 2 – 6 erzielen 650 von 700 zu erzielenden Bewertungspunkten. Der Losentscheid wird dann nur für die Bewerber 2 – 6 durchgeführt. Erreichen beispielsweise 6 Bewerber die maximale Punktzahl, wird der Losentscheid mit diesen 6 Bewerbern durchgeführt.

Diese Detailbewertung erfolgt anhand der Angaben zur personellen Ausstattung und zur Referenzlage zu den Referenzen bzw. Referenzprojekten. Es werden diejenigen Bewerber/ Bewerbergemeinschaften am weiteren Verfahren beteiligt, die anhand ihrer Referenzangaben nachweisen können, im Vergleich zu ihren Mitbewerbern über eine noch größere Leistungsfähigkeit und Erfahrung mit der Durchführung von Leistungen zu haben, die mit den zu vergebenden Leistungen nach Art und Umfang möglichst vergleichbar sind, vgl. im Einzelnen die Vergabeunterlage **Eignungsbewertungsmatrix**.

Liegen nach der Detailbewertung mehr als 5 gleichwertige Bewerbungen vor, erfolgt die Auswahl anhand eines Losverfahrens. Sollten mindestens 5 vollständige Teilnahmeanträge geeigneter Bewerber vorliegen, behält sich der Auftraggeber vor, unvollständige Teilnahmeanträge ohne Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise ausschließen.

Der Wettbewerb kann im Ermessen des öffentlichen Auftraggebers auch dann fortgesetzt werden, wenn weniger als drei Bewerbungen vorliegen.

7. Eignungskriterien und Mindestanforderungen

Hierzu wird auch auf die **Eignungsbewertungsmatrix** verwiesen.

Eignungskriterien

7.1. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Mit dem Teilnahmeantrag sind die gemäß Auftragsbekanntmachung genannten Angaben, Erklärungen und Nachweise vom Bewerber oder im Falle einer Bewerbergemeinschaft von jedem Mitglied der Bewerbergemeinschaft vorzulegen. Dafür ist der **Bewerbungsbogen** zu verwenden.

Mitglieder einer Bewerbergemeinschaft sind bereits mit dem Teilnahmeantrag im **Bewerbungsbogen** abschließend zu benennen.

Bewerbergemeinschaften haben mit dem **Bewerbungsbogen** eine Erklärung über die Bildung der Bewerber- bzw. Bietergemeinschaft und über die gesamtschuldnerische Haftung aller Mitglieder vorzulegen. Sie benennen in der Erklärung einen bevollmächtigten Vertreter. Diese Erklärung ist von allen Mitgliedern der

Bewerbergemeinschaft zu unterzeichnen. Dazu ist **Anlage 1 im Bewerbungsbogen** zu verwenden.

Änderungen in der Zusammensetzung der Bewerbergemeinschaft nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs sind nur eingeschränkt und nach Abstimmung mit dem Auftraggeber zulässig.

Entsprechende Nachweise einzelner Mitglieder sind in dem Umfang vorzulegen, wie sie für den Bewerber vorzulegen wären.

Sofern der Bewerber zum Nachweis seiner Eignung die Kapazitäten eines anderen Unternehmens in Anspruch nehmen will (Eignungsleihe), wird der Auftraggeber im Rahmen der Eignungsprüfung prüfen, ob das benannte Unternehmen die entsprechenden Kriterien erfüllt und ob Ausschlussgründe nach § 123 GWB oder § 124 GWB vorliegen.

Sofern bei dem benannten Unternehmen ein zwigender Ausschlussgrund nach § 123 GWB vorliegt oder das Unternehmen das entsprechende Eignungskriterium, für das es benannt wurde, nicht erfüllt, hat der Bewerber das Unternehmen gemäß § 47 Abs. 2 VgV analog zu ersetzen. Sofern ein fakultativer Ausschlussgrund nach § 124 GWB vorliegt, wird der Auftraggeber nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden, ob der Bewerber das Unternehmen ersetzen muss. Für die Aufforderung zur Ersetzung eines benannten Unternehmens wird der Auftraggeber den Bewerbern eine angemessene Frist setzen.

Entsprechende Nachweise des anderen Unternehmens sind in dem Umfang vorzulegen, wie sie für den Bewerber vorzulegen wären.

Unterauftragnehmer, die der Bewerber zwar für die Auftragsausführung einsetzen will, deren Kapazitäten er zum Nachweis seiner Eignung aber nicht in Anspruch nimmt, müssen mit dem Teilnahmeantrag noch nicht benannt werden.

Mehrfachbeteiligungen, d. h. parallele Beteiligung am Vergabeverfahren als Bewerber, Mitglied einer Bewerbergemeinschaft und / oder als Unterauftragnehmer können zur Nichtberücksichtigung sämtlicher von der Mehrfachbeteiligung betroffener Bewerber / Bewerbergemeinschaften im weiteren Verfahren führen. Im Falle von Mehrfachbewerbungen ist dem Auftraggeber nachzuweisen, dass und inwieweit trotz der Mehrfachbewerbung eine Verletzung des Geheimwettbewerbs ausgeschlossen ist.

Weiterhin sind folgende Unterlagen einzureichen:

- a) Gewerbezentralregistrauszug
- b) Eintragung Berufs- / Handelsregistrauszug
- c) Gaststättenerlaubnis (In der ersten Stufe des Verfahrens ist ein Nachweis über die grundsätzliche Eignung, eine solche Erlaubnis zu erlangen, ausreichend).

7.2. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Mit dem Teilnahmeantrag sind anhand des **Bewerbungsbogens** sämtliche Angaben, Erklärungen und

Nachweise gemäß der Auftragsbekanntmachung vorzulegen.

a) Mindestumsatz:

Nachweis eines durchschnittlichen Jahresumsatzes (netto) von **mindestens 300.000,00 Euro** in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren (2025, 2024, 2023; sofern die Angaben für 2025 noch nicht vorliegen, hilfsweise aus den Jahren 2024, 2023, 2022).

b) Betriebshaftpflichtversicherung:

Mindestdeckungssumme von **3 Mio.** Euro für Personenschäden und **5 Mio.** Euro für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden).

Die Maximierung der Ersatzleistungen muss mindestens das Zweifache der Versicherungssumme betragen. Die Deckung muss über die Vertragslaufzeit uneingeschränkt erhalten bleiben.

Als Nachweis über das Bestehen einer Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung ist dem Teilnahmeantrag als Anlage die schriftliche Bestätigung von einer in der EU zugelassenen Versicherungsgesellschaft beizufügen. Beachten Sie, dass diese Bestätigung gültig sein muss. Nachforderungen ungültiger bzw. bereits abgelaufener Bestätigungen sind ausgeschlossen.

c) Unbedenklichkeitsbescheinigungen

Nachweise von Finanzamt, Krankenkasse, Berufsgenossenschaft, Sozialversicherung

7.3. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Mit dem Teilnahmeantrag sind mindestens **3** Referenznachweise über vergleichbare Gastronomieleistungen einzureichen. Für jede einzelne Referenz ist das **Referenzdeckblatt** einzureichen.

Im Teilnahmeantrag sind sämtliche Angaben, Erklärungen und Nachweise gemäß der Auftragsbekanntmachung, unter Berücksichtigung der angegebenen Mindeststandards und Bewertungskriterien, vorzulegen.

Mindestanforderung und Wertungspunkte:

Der Bewerber hat mindestens **drei** mit der hiesigen Leistung vergleichbare Referenzprojekte anzugeben. Insgesamt können im Rahmen der Eignungsbewertung 100 Wertungspunkte erzielt werden. Bei Bewerbungsgemeinschaften muss ein Mitglied der Bewerbungsgemeinschaft oder die Bewerbungsgemeinschaft in dieser Konstellation eine durchgehende Referenz nachweisen. Dabei können 75 Wertungspunkte bei den drei Referenzen erzielt werden (je Referenz bis zu 25 Punkte). 25 Wertungspunkte entfallen auf das Personal.

Als **Mindestanforderungen (Ausschlusskriterien)** gelten:

Mindestanforderung an alle Referenzen:

- Mindestens **drei** Referenzen über im Bereich Gastronomie erbrachte Leistungen.
- Der Zeitpunkt der Leistungsausführung der Referenzen darf nicht älter als der 1.1.2021 sein

Mindestanforderung an mind. eine Referenz:

- Mindestens **eine** dieser drei Referenzen muss Erfahrungen in der Versorgung einer großen Personenzahl belegen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, DB-Lounge, großes (Event-)Catering für mind. 400 Personen oder Vergleichbares).

Als **Wertungskriterien** für das Ranking gelten:

- Referenzen (3 x 25 % Gewichtung): Jede der drei Referenzen wird einzeln nach folgendem System bewertet:
- Basispunkte
 - o 3 Punkte: Erfüllung der Mindestanforderungen und alle Teilanforderungen (1), (2), und (3).
 - (1) Regelmäßige gastronomische Leistungen an einem festen Standort,
 - (2) Schneller, frequenzstarker Service (z.B. Event- und Pausengeschäft, Kantinenbetrieb, Barbetrieb), insb. in Kulturbetrieben oder vergleichbaren Einrichtungen mit stoßzeitgeprägtem Publikumsverkehr in einem repräsentativen Umfeld,
 - (3) Mind. 200 Kassenvorgänge in der Spitze innerhalb eines Tages (in einem Zeitraum von bis zu drei Stunden),
 - o 2 Punkte: Erfüllung der Mindestanforderungen und maximal zwei der vorbenannten Teilanforderungen.
 - o 1 Punkt: Erfüllung der Mindestanforderungen und maximal nur eine der vorbenannten Teilanforderungen.
 - o 0 Punkte: Erfüllung keiner Teilanforderung.
- Zusatzpunkte:
Unabhängig von der Basisbewertung können je Referenz folgende Zusatzpunkte vergeben werden (ohne Vorliegen der Mindestanforderungen, mit Ausnahme des Leistungszeitraumes):
 - o 1 Punkt: Erfahrung im Foyer-Betrieb in einer Einrichtung, die hinsichtlich Charakter und Publikumsverkehr mit der Deutschen Oper Berlin vergleichbar ist (beispielsweise gehobene Gastronomie, die sich von der Massengastronomie eines Kantinen- oder Mensenbetriebs abgrenzt.).
 - o 1 Punkt: Erfahrung im Kantinen- oder Restaurant-Betrieb in einer kulturellen Einrichtung
- Personalressourcen (25 % Gewichtung), Anzahl der Fachkräfte in Vollzeitstellen in den Jahren 2023, 2024 und 2025
 - o 5 Punkte: 18 oder mehr Fachkräfte*
 - o 4 Punkte: 17 bis 18 Fachkräfte
 - o 3 Punkte: 15 bis 16 Fachkräfte
 - o 2 Punkte: 13 bis 14 Fachkräfte
 - o 1 Punkt: 10 bis 12 Fachkräfte
 - o 0 Punkte: weniger als 10 Fachkräfte (= Ausschluss)

**1) = (Küchen- und dazugehörige Servicefachkräfte: Koch/Köchin (alle Positionen), Küchenhilfen,*

Kellner/Kellnerin)

IV. Angebots- und Verhandlungsphase

1. Anforderung an die Angebote

Voraussichtlich bis zur **32. KW 2026** werden die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs ausgewählten Bewerber (ab dieser Phase nun „Bieter“ genannt) zur Abgabe eines **verbindlichen Erstangebots** aufgefordert und die hierfür maßgeblichen Vergabeunterlagen bereitgestellt.

Die verbindlichen Erstangebote werden voraussichtlich in der **35. KW 2026** einzureichen sein.

2. Bieterfragen und Hinweise

Der Auftraggeber erteilt Auskünfte zu Bieterfragen. Die Bieter werden gebeten, Bieterfragen und -hinweise spätestens 6 Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist ausschließlich über die Vergabepattform einzureichen. Nicht rechtzeitig eingereichte Bieterfragen und -hinweise behält sich der Auftraggeber vor, nicht zu beachten.

Auf etwa bestehende Unklarheiten in den Vergabeunterlagen ist die Kontaktstelle unverzüglich hinzuweisen.

3. Prüfung und Wertung der Angebote, Zuschlag

Der Auftraggeber gibt den Bietern einen Festpreis vor.

Foyerbetrieb (Auftraggeber zu 1)):

Die umsatzabhängige Pacht an den Auftraggeber beträgt:

- 10 % des jährlichen Nettoumsatzes bis zu einem Betrag von 600.000 €;
- 15 % des den Betrag von 600.000 € übersteigenden jährlichen Nettoumsatzes.

Unabhängig von der tatsächlichen Umsatzentwicklung wird eine jährliche Mindestpacht in Höhe von 50.000 € vereinbart.

Kantine und Restaurant (Auftraggeber zu 2))

Die Pacht beträgt 2800,-- € zzgl. MwSt. pro Spielmonat. Darüber hinaus wird eine Nebenkostenpauschale in Höhe von 2200,--€ zzgl. MwSt. vereinbart.

Für die ausführlichen Regelungen wird auf das Vertragsmuster verwiesen. Das Vertragsmuster wird den Bietern spätestens zu Beginn der Angebotsphase übersandt.

Das Qualitätskriterium bildet mithin das einzige Zuschlagskriterium. Die Qualität wird anhand verschiedener

Konzepte und eines Assments bewertet.

Insoweit wird auf die **Angebotsbewertungsmatrix** verwiesen.

Die Prüfung und Wertung der Angebote erfolgt nach den einschlägigen vergaberechtlichen Vorschriften und den weiteren Regelungen und Festlegungen im Vergabeverfahren. Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot.

Das Qualitätskriterium lässt sich in folgende Unterkriterien und Gewichtung aufteilen:

Unterkriterium	Gewichtung in Prozent
Gastronomisches Konzept	30
Betriebskonzept	30
Investitionskonzept	15
Nachhaltigkeits- und Sozialkonzept	10
Assessment-Center (Präsentationsgespräch)	15
	<u>100</u>

4. Verhandlungen

Der Auftraggeber behält sich die Zuschlag auf das Erstante vor. Für den Fall, dass der Auftraggeber vom Vorbehalt der Auftragsvergabe auf der Grundlage der Erstante keinen Gebrauch macht, wird er in die Verhandlungsphase eintreten.

Die Verhandlungen finden vor Ort statt. Eine Festlegung hierzu wird der Auftraggeber gesondert im weiteren Vergabeverfahren treffen.

Soweit es sich als sachdienlich und zweckmäßig erweist, wird der Auftraggeber im Anschluss an die Verhandlungen ggf. die Vergabeunterlagen anpassen.

5. Finale Angebote

Nach den Verhandlungsgesprächen erhalten die Bieter gegebenenfalls Gelegenheit zur Angebotsoptimierung. Der Auftraggeber behält sich jedoch vor, die nochmalige Angebotsbearbeitung auf einzelne Angebotsbestandteile, insbesondere das Preisblatt (kauf- männische Konditionen), zu beschränken. In diesem Falle werden die anderen Bietererklärungen – sofern wertungsrelevant – in der Form und mit dem Inhalt, wie sie mit den Erstanten eingereicht wurden, Grundlage der abschließenden Angebotswertung und im Falle der Zuschlagserteilung auch Vertragsbestandteil.

Die finalen Angebote müssen verbindlich und zuschlagsfähig sein. Hinsichtlich der Form und des Inhalts gelten dieselben Maßgaben wie für die Erstante. Die finalen Angebote werden sodann anhand der unten

dargestellten und erläuterten Bewertungskriterien durch das Gremium des Auftraggebers abschließend bewertet. Auf dieser Grundlage wird sodann eine Gesamtwertung erstellt.

6. Benachrichtigung und Zuschlagserteilung

Nach Prüfung und Wertung der Angebote wird der Auftraggeber die nicht berücksichtigten Bieter über die geplante Zuschlagserteilung gem. § 134 GWB informieren. Nach Ablauf einer Stillhaltefrist wird der Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt.

V. Nachprüfung

Der Bewerber oder Bieter kann sich zur Nachprüfung behaupteter Vergabeverstöße an folgende Stelle wenden:

Der Bewerber oder Bieter kann sich zur Nachprüfung behaupteter Vergabeverstöße an folgende Stelle wenden:

Vergabekammer des Landes Berlin

Straße:	Martin-Luther-Straße 105
PLZ/Ort:	10825 Berlin
Telefon:	030 90138316
Telefax:	030 90285300
E-Mail:	vergabekammer@senweb.berlin.de
Internet:	https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/wirtschaftsrecht/vergabekammer/

Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen ergeben sich aus § 160 Abs. 3 GWB. Soweit mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind, ist ein Nachprüfungsantrag unzulässig.

Der Auftraggeber ist im Falle eines Nachprüfungsantrags verpflichtet, die Vergabeakten, die auch die abgegebenen Teilnahmeanträge und Angebote enthalten, an die Vergabekammer weiterzuleiten.

Gemäß § 165 GWB haben die Verfahrensbeteiligten unter Umständen Anspruch auf Akteneinsicht und können sich ggf. Ausfertigungen, Auszüge oder Abschriften erteilen lassen. Die Vergabekammer hat die Einsicht in die Unterlagen zu versagen, soweit dies aus wichtigen Gründen, insbesondere des Geheimschutzes oder zur Wahrung von Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen geboten ist.